

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Berkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 S., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schm. Landwirt.

Nr. 282

Freitag, den 2. Dezember

1910

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Nov.

Ein Antrag auf Strafverfolgung des Abg. Bachnide seitens des Anwalts in Füssen im Allgäu wird abgelehnt. Das Reichsbanknoten-Schutzgesetz wird in dritter Lesung verabschiedet. — Gesetz gegen die Mißstände des Heilwesens.

Staatssekretär Delbrück: Die Mißstände, die sich aus der Ausübung der ärztlichen Praxis durch nicht approbierte Personen ergeben haben, machen ein Einschreiten im Wege der Gesetzgebung notwendig. Es handelt sich hier um die in die Seuchengesetzgebung fallenden Krankheiten und die Geschlechtskrankheiten. Was die Frage der Heilmittel anlangt, so ist darauf bedacht genommen worden, die Auswüchse der öffentlichen Reklame zu beschränken und gewisse Heilmittel, Instrumente und Apparate zu unterlagen. Ueber die Unterfertigung entscheide im geordneten Verfahren eine aus Richtern, Verwaltungsbeamten und Sachverständigen zusammengesetzte Kommission, die dem kaiserlichen Gesundheitsamt unterstellt wird. Die Regierung glaube mit diesen Bestimmungen auszureichen, um Auswüchse zu beseitigen, ohne übermäßig in den Gewerbebetrieb einzugreifen, gegen den Einwendungen nicht zu erheben sind.

Dr. Fehlbender (Ztr.) betont, der vorliegende Entwurf finde selbst in Kreislagen nicht allgemeine Zustimmung, denn er schaffe die Kategorie der nicht approbierten Ärzte, die den approbierten gleichgestellt werden. Redner beantragt Beweivung an eine 28gliedrige Kommission.

Dr. Henning (k.) begrüßt es, daß endlich auf reichsgesetzlichem Wege einheitlich gegen die bestehenden Mißstände vorgegangen wird.

Zietich (S.) tritt für die Bekämpfung des wirklichen Schwindels im Heilmittelwesen ein. Die Vorlage gehe aber darüber hinaus und schädige Handel und Industrie.

Müller-Reinigen (fr. Vp.) stimmt dem Grundgedanken, dem Kampf gegen den Schwindel, ebenfalls zu, bemängelt aber die zu weit bemessene Befugnisse des Bundesrats, die wesentlich beschränkt werden müßten.

Ministerialdirektor Jonquieres gibt noch eine Erläuterung der Vorlage. Es handle sich um ein Gesetz zum Schutze der Volksgesundheit und richte sich nicht gegen den Stand der Naturheilkundigen. Wir hoffen, daß der Reichstag trotz der starken Ueberlastung die Vorlage noch in dieser Session wird verabschieden können.

Arning (n.) vertritt den Standpunkt der Ärzte und hält eine Kommission von 21 Mitgliedern für ausreichend. Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Höffel (Sp.) und Lattmann (w. Vg.) verläßt sich das Haus.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 2. Dezember 1910.

\* **Vom Rathaus.** Verlesen wird ein im Verbandsorgan der württ. Landarbeiter erschienener und von der „Schwab. Tagewacht“ aufgegriffener Artikel, welcher sich mit den erst vor kurzem von den bürgerl. Kollegien Nagolds neueregelten bzw. erhöhten Tagelöhnen der hiesigen Waldarbeiter beschäftigt. Es wird dort angeführt, daß in anderen Städten wie Böblingen, Ehlingen 3 M. und darüber Tagelohn bezahlt würden. In der Diskussion wird konstatiert, daß die neuen Tagelöhne nach gewissenhafter Einschätzung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Arbeiter durch deren Vorgesetzte im Stadtbauamt und in der städtischen Forstverwaltung und nach Berücksichtigung der örtlichen Wohnungsverhältnisse und der sonstigen Lebenshaltung festgesetzt worden waren und zwar ohne Zutun der Bitten der Arbeiter sondern lediglich von der Verwaltung aus. Ein Vergleich mit Ehlingen oder Böblingen lasse sich ohne nähere Erhebungen aller in Betracht kommenden Verhältnisse nicht anstellen, nur soviel stehe für Nagold fest, daß gerade die im Wald beschäftigten Tagelohnarbeiter hier nirgends mehr als bei der Stadt verdienen würden, ja manche sind dabei — ältere arbeitschwache Männer, Rentner x. — die den verwilligten Lohn nicht verdienen und eben gehalten werden, damit sie einen Verdienst haben. Es ist seitens der Forstverwaltung den Tagelöhnern schon vielfach angeboten worden Akkordsarbeiten zu übernehmen, bei welcher die tüchtigen Arbeiter 3 M. und mehr verdienen, allein sie haben dies immer abgelehnt, aus dem einfachen Grund, weil sie dabei nicht einmal auf die Höhe der Tagelohnsätze kommen würden. Der Gemeinderat wünscht, daß die Forstverwaltung den in Betracht kommenden Tagelöhnern — 14 Mann — nochmals Gelegenheit zu Akkordarbeit gibt, bei welcher sich dann zeigen wird, was sie wirklich verdienen, im übrigen soll es bei den bestehenden Sätzen belassen werden, denn

für die Gemeindeverwaltung sind nicht nur einseitige Interessen, sondern auch die der Gesamtheit namentlich der Steuerzahler zu berücksichtigen, den letzteren kann durchaus nicht zugemutet werden, daß sie zusehen wie die städtischen Einrichtungen für Zwecke einer Versorgungsanstalt mißbraucht werden sollen. Der Gemeinderat ist weiter der Ansicht, daß die in Betracht kommenden Tagelöhner selbst mit ihren Löhnen zufrieden sind und die Artikel nur Herabsetzen gewisser Macher sind die Unzufriedenheit stiften wollen; aus diesen Gründen fällt es ihm auch nicht bei, sich durch Presserzeugnisse, wie dasjenige des Verbandsorgans der württembergischen Landarbeiter imponieren zu lassen. —

Verlesen wird das Gutachten des Sachverständigen des R. Bauamts für das öffentliche Wasserversorgungswesen über eine Untersuchung der Quellfassung des Jakobsbrunnens, wozu eine konstatierte Schlammansammlung in der Quellstube vom Erdreich herkommend und unbedenklich sei; der Sachverständige empfiehlt die beiden Jakobsquellen neu zu fassen und womöglich zu vereinigen; die alten Quellen müssen vollständig aufgedeckt, mittels einer Steinpackung neu gefaßt werden und durch einen gut eingebrachten Leinwand gegen jegliche Tagewasserzuzüsse geschützt werden, ferner wird eine tiefgründigere Fassung empfohlen, wobei es sich als nicht unbillig herausstellen könnte, daß sich die Wasserlieferung der Quellen steigern ließe. Das Gutachten erwähnt weiter die neue Quelle am Gensungshaus Waldsch, welche schon bekannt war und bezeichnet diese Quelle als sehr wertvoll zur Wasserversorgung der hochgelegenen Bauquartiere beim Bahnhof; ferner konstatiert das Gutachten, daß sich die ganze Anlage der Wasserversorgung in gutem Stande befinde. — Genehmigt wird in widerruflicher Weise die Herstellung einer Abwasserbohle von den zwei Neubauten des Flegelbesizers Käufer auf der Insel über städtisches Eigentum. — Verlesen wird der Akkordsvertrag über die Stellung zweier Dampfstraßenwalzen für die Straße nach Halterbach durch die beteiligten Gemeinden Nagold, Hieshausen, Oberschwandorf, Halterbach. — Mitgeteilt wird, daß die Einkaufskommission für Aufkauf von Simmentalerfarren vom Ueberlös der Stadtgemeinde Nagold 11,3 % erspart habe, so daß der gekaufte Farren statt 830 M. nur noch auf 740 M. Kosten zu stehen komme. — Verlesen wird eine Eingabe der Mutterchweinebesitzer mit dem Ersuchen um Anschaffung eines neuen Ebers. Beschlossen wird zuerst das Gutachten des Oberamtsärztes einzuholen. — Wegen einer Beleidigung des Stadtpflegers Lenz durch Fr. Lutz, Schreiner in Ausbildung seines Amtes bei der Verfertigung des städtischen Obises hat sich der Gemeinderat dem Straf Antrag des Stadtpflegers als dessen Dienstbehörde angeschlossen. Beklagter hat vor R. Amtsgericht Abbitte geleistet und zahlt die Kosten. Stadtpfleger Lenz hat darauf die Anklage im Einverständnis des Gemeinderats zurückgezogen. — Bekanntgegeben wird die Quartiervergütungsliste und beschlossen die Stadtpflege zu beauftragen die Quartiervergütungen an die Quartierträger anzubekunden bzw. mit denselben auf ihre Schuldigkeiten an die Stadtpflege zu verrechnen. Nach der Liste ist zu bezahlen Serobvergütung 1413,52 M., für Quartierverpflegung 5158,70 M., Zuschuß der Amtskorporation 1112,55 M., desgl. der Gemeinde 1095,75 M., zusammen 8780,52 M. Für die an die einzelnen Truppenteile von der Stadterwaltung abgegebenen Futtermittel mit 5704,05 M. Haber, 2207,500 M. Heu und 1631,750 M. Stroh wurden vergütet 1174,10 M. — Der Vorliegende teilt mit, daß er eine unerwartete Revision sämtlicher Kassen und Rechnungsführungen des Stadtpflegers vorgenommen habe. Die Kassen und die Geschäftsführung befinden sich in Ordnung.

• **Gedenksfeier.** Der Feiertag Andreas war für die Veteranen wieder ein schöner Ehrentag. Nicht um ihre Ehre zu suchen, sondern dieselbe dem zu geben, dem sie gebührt, beteiligten sie sich am Gottesdienst in der Stadtkirche. Es war ein herzbeweglicher Anblick, als die 19 Veteranen, meist graubärtige Männer, stramm und aufrecht mit ihrer Fahne einhermarschierten: herzbeweglich war auch die Predigt von Herrn Stadtpfarrer Herz, die, an mehrere Schriftworte anknüpfend, der in Frankreichs Erde ruhenden Brüder gedachte und die Ueberlebenden zum Dank gegen Gott und zu fernem opferfreudigen Leben im Dienste des Vaterlandes aufforderte. — Der Einladung zur Abendversammlung im Gasth. „Krone“ wurde zahlreich Folge geleistet; zur Freude der alten Krieger hatten sich auch die Herren Seminarrektor Dieterle, Dekan Pfeleiderer und Oberamtmann Kommerell eingefunden. Der Hauptredner des Abends, Herr Oberpräzeptor Haller, entrollte an der Hand einer für diesen Abend entworfenen instruktiven Karte ein Bild von dem Angriff der Franzosen auf Villiers und zwar in solch anschaulicher Weise, daß sich der Zuhörer ganz in jenes Terrain versetzt glaubte. Seine Ausführungen sind

einem Werke des französischen Generals Ducrot entnommen. Verschiedene Ansprachen würzten des weiteren den Abend, gemeinsam mit Klavierbegleitung gesungene Lieder brachten Leben in die ansehnliche Versammlung, so daß Vorstand Versprecher zum Schluß seiner vollen Befriedigung Ausdruck geben konnte.

• **Stuttgart, 1. Dez. (Hoftheater.)** In der Weihnachtszeit finden auch in dieser Spielzeit wieder eine Anzahl von Vorstellungen zu ermäßigten Preisen und bei frühzeitigem Beginn Aufführung statt. Es wird gegeben: Neu einstudiert: Schneewittchen und die 7 Zwerge, ferner „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck und „Mar und Korih“ und die „Puppenfee“. Die Vorstellungen fallen in die Zeit vom 10. bis 22. Dezember die genauen Daten aus den Plakaten an den Anschlagtafeln und aus den Theaterzetteln zu ersehen. Der Vorverkauf für alle Vorstellungen beginnt bereits am Freitag, den 2. Dezember.

• **Stuttgart, 1. Dez.** Ein Korr.-Bur. schreibt: Die erlaubte Einfuhr von französischem Vieh und die Hinweise in der Presse, daß in verschiedenen Landesteilen die Schweinepreise zurückgegangen sind, haben zur Folge gehabt, daß in der von heute an geltenden Fleischpreisnotierung der Stuttgarter Fleischermesse ein kleiner Preisabschlag bei fast allen Fleischsorten, mit Ausnahme von Hammel- und Schafschfleisch eingetreten ist. Der Preis von Ochsenfleisch ist von 90 auf 88, von Rindfleisch I. Qualität von 90 auf 85, von Rindfleisch II. Qualität von 85 auf 80, von Kuhfleisch von 65 auf 55, von Kalbfleisch I. Qualität von 95 auf 90, von Kalbfleisch II. Qualität von 90 auf 85, von Schweinefleisch von 90 auf 85 und von ungedecktem Schweinefleisch von 85 auf 80 M. per Pfund zurückgegangen. Hammel- und Schafschfleisch kostete wie bisher 75 bezw. 65 M. per Pfund. Also ein kleiner, allerdings recht bescheidener Anfang ist gemacht; hoffentlich machen die Metzger bald weitere Konzessionen.

• **Stuttgart, 30. Nov.** Der Verein württ. höherer Verwaltungsbeamten, der gegen 230 Mitglieder zählt, tagte am Sonntag nachmittag im Saal der „Bauhütte“. Aus der Fülle der Verhandlungsgegenstände erscheint die Stellung des Vereins zu der vielerörterten Rentnervereinsföderung bemerkenswert. Der Verein steht auf dem Standpunkt, daß er junter Voranstellung des Allgemeininteresses die Forderungen nach Vereinfachung der Staatsverwaltung, soweit sie berechtigt sind, unterstützen wird. Weiter strebt der Verein an, daß ihm Gelegenheit zur Aeußerung über Gesetzesentwürfe und sonstigen Maßnahmen allgemeiner Art, die erheblichere dienstliche und berufliche Interessen seiner Mitglieder berühren, gewährt wird. Ueber ein Hauptanliegen des Vereins, die Weiterbildung des höheren Verwaltungsbeamten, sprach alsdann in fesselnder Weise Polizeiamtamm Hirtzel-Keutlingen; an der Hand der von dem Vortragenden aufgestellten Leisfage wird diese Frage weiter verfolgt werden. Zum Schluß hielt Reg.-Rat Häffner eine den schwierigen Stoff sachkundig bemeisternden Vortrag über Aufgaben und Stellung der staatlichen Verwaltungsbehörden in der neuen Bauordnung. — Bei der Wahl des Vorstands wurden wiederum Regierungsrat Häffner zum Vorsitzenden, Regierungsrat Lautenschlager zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

• **Jam Fall Vogt.** Spät, sehr spät ergreift nun auch der Abg. Vogt selbst das Wort zu einer „Erklärung“ bezüglich der Briefe, die er am 14. Dezember 1906 an den sozialdemokratischen Abgeordneten Hilbrand und, wie jetzt durch Herrn Vogt selbst bekannt wird, an den früheren demokratischen Abgeordneten Schmidt-Raubronn (Chefredakteur des Beobachter) gerichtet hat. Der Kernpunkt dieser Erklärung liegt darin, daß bei den letzten Landtagswahlen dem Kandidaten Vogt zwischen der ersten und der zweiten Wahl von verschiedenen Seiten, sowohl aus den Reihen des Bauernbundes, als auch von Mitgliedern der demokratischen Partei des Bezirkes Neckaralium nahe gelegt worden sei, doch eine Annäherung der beiden Parteien anzubahnen und auch Fühlung mit der Sozialdemokratie zu nehmen. Er habe dies ganz von sich aus getan, ohne Verbindung mit der Parteileitung, wie er überhaupt im Wahlkampf so gut wie ganz auf sich allein angewiesen gewesen sei. Solche Abmachungen im Wahlkampf seien auch schon zwischen anderen Parteien, sogar von Parteileitung zu Parteileitung, getroffen worden, ohne daß viel Aufhebens gemacht worden wäre. Der Grund zur Mißachtung des Briefgeheimnisses ihm (Vogt) gegenüber liege bei den beiden Parteien in dem vorliegenden Falle wohl darin, daß er (Vogt) „in den letzten Jahren“ zu der Erkenntnis gekommen sei, daß eine gesunde Entwicklung unseres Volkes mehr und mehr durch das Festhalten an konservativen Anschauungen bedingt sei.

Nachdruck verboten!

# Stottern.

Herzli. Zeugnis! Ich bestätige Ihnen, daß Ihre Methode sich bei meinem Sohn sehr gut bewährt hat; es ist überraschend, wie schnell und dauernd durch Ihren Unterricht das schon sehr eingewurzelte Stottern überwunden wurde.

Prof. Dr. Bucherer, Bonn.

Keine größere Weihnachtsfreude können Sie sich oder Ihren Angehörigen bereiten, als wenn Sie das niederdrückende Stottern fort-schaffen und das ist leicht, wenn sie unser bewährtes Verfahren anwenden. Ohne Schul- oder Berufsstörung, ohne große Anstrengung, ohne unnütze Übungen, Mundstellungen zc. haben Sie in kurzer Zeit das große Ziel erreicht, und sprechen flüssig und geläufig und ohne Angstge-fühl, wie jeder andere auch. Individ. Einzelunterricht.

In Nagold soll bei genügender Beteiligung sofort ein Kursus abgehalten werden. Meldungen hierzu umgehend in der Exp. ds. Blattes unter „Stottern“ Postanstalt.

Nagold.

Wegen vorgerückter Saison gebe ich auf meine ohnehin sehr billig gestellten Preise sämtliche

**Damenhüte, garniert u. ungarniert,**

**Belzwaren,**

Jacken, Paletots, Krägen, seidene Tücher, wollene Tücher, Echarpes, Taschentücher,

Chenilletücher, Hemden, Unterhosen,

Handschuhe, Korsetts, Schürzen,

Westen und Leibchen

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ab, und bitte um gütigen Besuch.

**Herm. Brintzinger.**

## Nagold. Prima junges Lammfleisch

ist fortwährend zu haben bei  
Meistermeiſter Krauß.

## Nagold. Habe meine Wohnung

im 1. Stock mit 4 Zimmer und allem Zubehör bis 1. April zu vermieten.

Wina Siller, Bäckerei.

## Knecht Gesuch.

Ein jüngerer Pferde-knecht kann bis Weihnachten eintreten.

Bei wem? sagt die Exp. d. Bl.

## Nagold. Schwarzwälder Zwieback

und  
Zwiebackmehl

täglich frisch

bei  
Hch. Strenger  
und seinen bekannten  
Niederlagen.

Mitteilungen des Standesamts  
der Stadt Nagold:

Todesfälle: Anna Hedwig Harr, Tochter des Ernst Friedrich Harr, Wagnermeisters hier, 8 Tage alt, 24. Nov.

Statt Harten.

**AUGUSTE SCHMID  
THEODOR GROS**

**Verlobte**

Nagold Stuttgart.

**MAGGI'S**  
Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

ersparen das Aussieden teuren Suppen-fleisches. Nur in kochendem Wasser aufgelöst, geben Sie sofort eine vorzügliche Fleisch-brühe. Bestens empfohlen von  
Berg & Schmid, Inh. Eugen Berg & Paul Schmid

Nagold-Mützingen.

**Kochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Samstag, den 3. Dezember 1910**  
in das Gasth. z. „Schwane“ in Nagold freundl. einzuladen.

**Gustav Gauger,** Sohn des Karl Gauger Dekonom, Nagold.  
**Barbara Wolfer,** Tochter des Konrad Wolfer Dekonom, Mützingen.

Kirchgang 12 Uhr.  
Wir bitten, dies statt befand. Einladung entgegenzunehmen.

# G. W. Zaiser, Nagold

Buch-, Kunst-, Schreibmaterialien-Handlung und Buchdruckerei

empfehlen zu

## Weihnachts-Geschenken

unser  
**Reichhaltiges Bücherlager**

in allen Zweigen der Literatur:

Prachtwerke, Klassiker, Gedicht-

sammlungen, Romane, Erzählungen

Schul- u. Wörterbücher, Kochbücher

Erbauungsschriften

Andachtsbücher

Bilderbücher • Jugendschriften

Landkarten, Atlanten und Globen

Gesellschafts-, Quartett-, Reise-

Lotto- und Brettspiele

Musikalien

Kunstblätter in allen Größen und Bestellungen

Mal- und Zeichen-Vorlagen

Glückwunsch- und Visitenkarten

etc. etc.



ferner:

Brief-, Kanzlei-, Konzeptpapier

Zeichen- u. Pauspapier in Bogen u. Rollen

Billetpapier in elegant. Ausstattung

Kuverte in allen Größen

Kontor-Artikel

Geschäftsbücher in allen Einheiten u. Formaten

Schreibzeuge, Tintenfüßer

alle Sorten Tinten, flüssig, Leim

Siegellack, Zeichen- u. Mal-Altenfilien

Reißzeuge, Zirkel, Zeichenetuis

Öl- u. Wasserfarben, chines. Tusche

Maltaffen, Pinsel

Blei- und Bunt-Stifte

Reiß-Schienen, Winkel

Albums für Photographien und Lichtspiegelkarten

etc. etc.

mit  
erster  
es 18  
weiße  
je mehr  
Wer  
Ernt  
No



# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 P., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen. Plauderblätter, Waffr., Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 282

Freitag, den 2. Dezember

1910

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Nov.

Ein Antrag auf Strafverfolgung des Abg. Bachnick seitens des Anwalts in Füssen im Allgäu wird abgelehnt. Das Reichsbanknoten-Schutzgesetz wird in dritter Lesung verabschiedet. — Gesetz gegen die Mißstände des Heilwesens.

Staatssekretär Delbrück: Die Mißstände, die sich aus der Ausübung der ärztlichen Praxis durch nicht approbierte Personen ergeben haben, machen ein Einschreiten im Wege der Gesetzgebung notwendig. Es handelt sich hier um die in die Seuchengesetzgebung fallenden Krankheiten und die Geschlechtskrankheiten. Was die Frage der Geheimmittel anlangt, so ist darauf bedacht genommen worden, die Auswüchse der öffentlichen Reklame zu beschränken und gewisse Heilmittel, Instrumente und Apparate zu untersagen. Ueber die Unterjagung entscheidet im geordneten Verfahren eine aus Richtern, Verwaltungsbeamten und Sachverständigen zusammengesetzte Kommission, die dem kaiserlichen Gesundheitsamt unterstellt wird. Die Regierung glaube mit diesen Bestimmungen auszureichen, um Auswüchse zu beschränken, ohne übermäßig in den Gewerbebetrieb einzugreifen, gegen den Einwendungen nicht zu erheben sind.

Dr. Fehlbender (Fr.) betont, der vorliegende Entwurf finde selbst in Ärztekreisen nicht allgemeine Zustimmung, denn er schafft die Kategorie der nicht approbierten Ärzte, die den approbierten gleichgestellt werden. Redner beantragt Verweisung an eine 28gliedrige Kommission.

Dr. Henning (k.) begrüßt es, daß endlich auf reichsgesetzlichem Wege einheitlich gegen die bestehenden Mißstände vorgegangen wird.

Fietzsch (S.) tritt für die Bekämpfung des wirklichen Schwindels im Geheimmittelwesen ein. Die Vorlage gehe aber darüber hinaus und schädige Handel und Industrie.

Müller-Reinigen (Fr. Vp.) stimmt dem Grundgedanken, dem Kampf gegen den Schwindel, ebenfalls zu, bemängelt aber die zu weit bemessenen Befugnisse des Bundesrats, die wesentlich beschränkt werden müßten.

Ministerialdirektor Jonquieres gibt noch eine Erläuterung der Vorlage. Es handle sich um ein Gesetz zum Schutze der Volksgesundheit und richte sich nicht gegen den Stand der Naturheilkundigen. Wir hoffen, daß der Reichstag trotz der starken Ueberlastung die Vorlage noch in dieser Session wird verabschieden können.

Arning (n.) vertritt den Standpunkt der Ärzte und hält eine Kommission von 21 Mitgliedern für ausreichend.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Häffel (Rp.) und Lattmann (w. Vg.) verlagert sich das Haus.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 2. Dezember 1910.

\* **Vom Rathaus.** Verlesen wird ein im Verbandsorgan der württ. Landarbeiter erscheinender und von der „Schwab. Tagwacht“ aufgenommener Artikel, welcher sich mit den erst vor kurzem von den bürgerl. Kollegien Nagolds neueregelten bzw. erhöhten Tagelöhnen der hiesigen Waldarbeiter beschäftigt. Es wird dort angeführt, daß in anderen Städten wie Böblingen, Ehlingen 3 M. und darüber Tagelohn bezahlt würden. In der Diskussion wird konstatiert, daß die neuen Tagelöhne nach gewissenhafter Einschätzung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Arbeiter durch deren Vorgesetzte im Stadtbauamt und in der städtischen Forstverwaltung und nach Berücksichtigung der örtlichen Wohnungsverhältnisse und der sonstigen Lebenshaltung festgesetzt worden waren und zwar ohne Zutun der Bitte der Arbeiter sondern lediglich von der Verwaltung aus. Ein Vergleich mit Ehlingen oder Böblingen lasse sich ohne nähere Erhebungen aller in Betracht kommenden Verhältnisse nicht anstellen, nur soviel stehe für Nagold fest, daß gerade die im Wald beschäftigten Tagelohnarbeiter hier nirgends mehr als bei der Stadt verdienen würden, ja manche sind dabei — ältere arbeitsschwache Männer, Rentner etc. — die den verwilligten Lohn nicht verdienen und eben gehalten werden, damit sie einen Verdienst haben. Es ist seitens der Forstverwaltung den Tagelöhnern schon vielfach angeboten worden Akkordarbeiten zu übernehmen, bei welcher die tüchtigen Arbeiter 3 M. und mehr verdienen, allein sie haben dies immer abgelehnt, aus dem einfachen Grund, weil sie dabei nicht einmal auf die Höhe der Tagelohnsätze kommen würden. Der Gemeinderat wünscht, daß die Forstverwaltung den in Betracht kommenden Tagelöhnern — 14 Mann — nochmals Gelegenheit zu Akkordarbeit gibt, bei welcher sich dann zeigen wird, was sie wirklich verdienen, im übrigen soll es bei den bestehenden Sätzen belassen werden, denn

für die Gemeindeverwaltung sind nicht nur einseitige Interessen, sondern auch die der Gesamtheit namentlich der Steuerzahler zu berücksichtigen, den letzteren kann durchaus nicht zugemutet werden, daß sie zusehen wie die städtischen Einrichtungen für Zwecke einer Versorgungsanstalt mißbraucht werden sollen. Der Gemeinderat ist weiter der Ansicht, daß die in Betracht kommenden Tagelöhner selbst mit ihren Vätern zufrieden sind und die Artikel nur herarbeiten gewisser Macher sind die Unzufriedenheit stiften wollen; aus diesen Gründen fällt es ihm auch nicht bei, sich durch Presserzeugnisse, wie dasjenige des Verbandsorgans der württembergischen Landarbeiter imponieren zu lassen.

— Verlesen wird das Gutachten des Sachverständigen des R. Bauamts für das öffentliche Wasserversorgungswesen über eine Untersuchung der Quellfassung des Jakobsbrunnens, wozu eine konstatierte Schlammansammlung in der Quellstube vom Erdreich herstamme und unbedenklich sei; der Sachverständige empfiehlt die beiden Jakobsquellen neu zu fassen und wozumöglich zu vereinigen; die alten Quelladern müssen vollständig aufgedeckt, mittelst einer Steinpackung neu gefaßt werden und durch einen gut eingebrachten Leiten-schlag gegen jegliche Logwasserzuzufüsse geschützt werden, ferner wird eine tiefgründigere Fassung empfohlen, wobei es sich als nicht unmöglich herausstellen könnte, daß sich die Wasserlieferung der Quellen steigern ließe. Das Gutachten erwähnt weiter die neue Quelle am Gesehungsheim Waldweg, welche schon bekannt war und bezeichnet diese Quelle als sehr wertvoll für die Wasserversorgung der hochgelegenen Bauquartiere beim Bahnhof; ferner konstatiert das Gutachten, daß sich die beim Anlage der Wasserversorgung in gutem Stande befinde. — Genehmigt wird in widerwilliger Weise die Herstellung einer Abwasserbohle von den zwei Neubauten des Biegeleisters Käufer auf der Insel über städtisches Eigentum. — Verlesen wird der Akkordvertrag über die Stellung zweier Dampfstraßenwalzen für die Straße nach Halterbach durch die beteiligten Gemeinden Nagold, Hetschhausen, Oberschmändorf, Halterbach. — Mitgeteilt wird, daß die Einkaufskommission für Kauf von Simmentalerfarrnen vom Uebererlös der Stadtgemeinde Nagold 11,3 % erzielt habe, so daß der gekaufte Farnen statt 830 M. nur noch auf 740 M. Kosten zu stehen komme. — Verlesen wird eine Eingabe der Mutterchweinebesitzer mit dem Ersuchen um Anschaffung eines neuen Ebers. Beschlossen wird zuerst das Gutachten des Oberamtsärztes einzuholen. — Wegen einer Beleidigung des Stadtpflegers Lenz durch Fr. Lutz, Schreiner in Ausübung seines Amtes bei der Versteigerung des städtischen Obstes hat sich der Gemeinderat dem Straf-antrag des Stadtpflegers als dessen Dienstbehörde angeschlossen. Beklagter hat vor R. Amtsgericht Abbitte geleistet und zahlt die Kosten. Stadtpfleger Lenz hat darauf die Anklage im Einverständnis des Gemeinderats zurückgezogen. — Bekanntgegeben wird die Quartiervergütungsliste und beschlossen die Stadtpflege zu beantragen die Quartiervergütungen an die Quartierträger auszubezahlen beginn, mit denselben auf ihre Schuldscheine an die Stadtpflege zu verrechnen. Nach der Liste ist zu bezahlendes Seriosvergütung 1413,52 M., für Quartierverpflügung 5158,70 M., Zuschuß der Antikorporation 1112,55 M., desgl. der Gemeinde 1095,75 M., zusammen 8780,52 M. Für die an die einzelnen Truppenteile von der Stadtverwaltung abgegebenen Futtermittel mit 5704,05 Haber, 2207,500 k; Heu und 1631,750 k; Stroh wurden vergütet 1174,10 M. — Der Vorstehende teilt mit, daß er eine unerwartete Revision sämtlicher Kassen und Rechnungsführungen des Stadtpflegers vorgenommen habe. Die Kassen und die Geschäftsführung befinden sich in Ordnung.

— Verlesen wird das Gutachten des Sachverständigen des R. Bauamts für das öffentliche Wasserversorgungswesen über eine Untersuchung der Quellfassung des Jakobsbrunnens, wozu eine konstatierte Schlammansammlung in der Quellstube vom Erdreich herstamme und unbedenklich sei; der Sachverständige empfiehlt die beiden Jakobsquellen neu zu fassen und wozumöglich zu vereinigen; die alten Quelladern müssen vollständig aufgedeckt, mittelst einer Steinpackung neu gefaßt werden und durch einen gut eingebrachten Leiten-schlag gegen jegliche Logwasserzuzufüsse geschützt werden, ferner wird eine tiefgründigere Fassung empfohlen, wobei es sich als nicht unmöglich herausstellen könnte, daß sich die Wasserlieferung der Quellen steigern ließe. Das Gutachten erwähnt weiter die neue Quelle am Gesehungsheim Waldweg, welche schon bekannt war und bezeichnet diese Quelle als sehr wertvoll für die Wasserversorgung der hochgelegenen Bauquartiere beim Bahnhof; ferner konstatiert das Gutachten, daß sich die beim Anlage der Wasserversorgung in gutem Stande befinde. — Genehmigt wird in widerwilliger Weise die Herstellung einer Abwasserbohle von den zwei Neubauten des Biegeleisters Käufer auf der Insel über städtisches Eigentum. — Verlesen wird der Akkordvertrag über die Stellung zweier Dampfstraßenwalzen für die Straße nach Halterbach durch die beteiligten Gemeinden Nagold, Hetschhausen, Oberschmändorf, Halterbach. — Mitgeteilt wird, daß die Einkaufskommission für Kauf von Simmentalerfarrnen vom Uebererlös der Stadtgemeinde Nagold 11,3 % erzielt habe, so daß der gekaufte Farnen statt 830 M. nur noch auf 740 M. Kosten zu stehen komme. — Verlesen wird eine Eingabe der Mutterchweinebesitzer mit dem Ersuchen um Anschaffung eines neuen Ebers. Beschlossen wird zuerst das Gutachten des Oberamtsärztes einzuholen. — Wegen einer Beleidigung des Stadtpflegers Lenz durch Fr. Lutz, Schreiner in Ausübung seines Amtes bei der Versteigerung des städtischen Obstes hat sich der Gemeinderat dem Straf-antrag des Stadtpflegers als dessen Dienstbehörde angeschlossen. Beklagter hat vor R. Amtsgericht Abbitte geleistet und zahlt die Kosten. Stadtpfleger Lenz hat darauf die Anklage im Einverständnis des Gemeinderats zurückgezogen. — Bekanntgegeben wird die Quartiervergütungsliste und beschlossen die Stadtpflege zu beantragen die Quartiervergütungen an die Quartierträger auszubezahlen beginn, mit denselben auf ihre Schuldscheine an die Stadtpflege zu verrechnen. Nach der Liste ist zu bezahlendes Seriosvergütung 1413,52 M., für Quartierverpflügung 5158,70 M., Zuschuß der Antikorporation 1112,55 M., desgl. der Gemeinde 1095,75 M., zusammen 8780,52 M. Für die an die einzelnen Truppenteile von der Stadtverwaltung abgegebenen Futtermittel mit 5704,05 Haber, 2207,500 k; Heu und 1631,750 k; Stroh wurden vergütet 1174,10 M. — Der Vorstehende teilt mit, daß er eine unerwartete Revision sämtlicher Kassen und Rechnungsführungen des Stadtpflegers vorgenommen habe. Die Kassen und die Geschäftsführung befinden sich in Ordnung.

— Verlesen wird das Gutachten des Sachverständigen des R. Bauamts für das öffentliche Wasserversorgungswesen über eine Untersuchung der Quellfassung des Jakobsbrunnens, wozu eine konstatierte Schlammansammlung in der Quellstube vom Erdreich herstamme und unbedenklich sei; der Sachverständige empfiehlt die beiden Jakobsquellen neu zu fassen und wozumöglich zu vereinigen; die alten Quelladern müssen vollständig aufgedeckt, mittelst einer Steinpackung neu gefaßt werden und durch einen gut eingebrachten Leiten-schlag gegen jegliche Logwasserzuzufüsse geschützt werden, ferner wird eine tiefgründigere Fassung empfohlen, wobei es sich als nicht unmöglich herausstellen könnte, daß sich die Wasserlieferung der Quellen steigern ließe. Das Gutachten erwähnt weiter die neue Quelle am Gesehungsheim Waldweg, welche schon bekannt war und bezeichnet diese Quelle als sehr wertvoll für die Wasserversorgung der hochgelegenen Bauquartiere beim Bahnhof; ferner konstatiert das Gutachten, daß sich die beim Anlage der Wasserversorgung in gutem Stande befinde. — Genehmigt wird in widerwilliger Weise die Herstellung einer Abwasserbohle von den zwei Neubauten des Biegeleisters Käufer auf der Insel über städtisches Eigentum. — Verlesen wird der Akkordvertrag über die Stellung zweier Dampfstraßenwalzen für die Straße nach Halterbach durch die beteiligten Gemeinden Nagold, Hetschhausen, Oberschmändorf, Halterbach. — Mitgeteilt wird, daß die Einkaufskommission für Kauf von Simmentalerfarrnen vom Uebererlös der Stadtgemeinde Nagold 11,3 % erzielt habe, so daß der gekaufte Farnen statt 830 M. nur noch auf 740 M. Kosten zu stehen komme. — Verlesen wird eine Eingabe der Mutterchweinebesitzer mit dem Ersuchen um Anschaffung eines neuen Ebers. Beschlossen wird zuerst das Gutachten des Oberamtsärztes einzuholen. — Wegen einer Beleidigung des Stadtpflegers Lenz durch Fr. Lutz, Schreiner in Ausübung seines Amtes bei der Versteigerung des städtischen Obstes hat sich der Gemeinderat dem Straf-antrag des Stadtpflegers als dessen Dienstbehörde angeschlossen. Beklagter hat vor R. Amtsgericht Abbitte geleistet und zahlt die Kosten. Stadtpfleger Lenz hat darauf die Anklage im Einverständnis des Gemeinderats zurückgezogen. — Bekanntgegeben wird die Quartiervergütungsliste und beschlossen die Stadtpflege zu beantragen die Quartiervergütungen an die Quartierträger auszubezahlen beginn, mit denselben auf ihre Schuldscheine an die Stadtpflege zu verrechnen. Nach der Liste ist zu bezahlendes Seriosvergütung 1413,52 M., für Quartierverpflügung 5158,70 M., Zuschuß der Antikorporation 1112,55 M., desgl. der Gemeinde 1095,75 M., zusammen 8780,52 M. Für die an die einzelnen Truppenteile von der Stadtverwaltung abgegebenen Futtermittel mit 5704,05 Haber, 2207,500 k; Heu und 1631,750 k; Stroh wurden vergütet 1174,10 M. — Der Vorstehende teilt mit, daß er eine unerwartete Revision sämtlicher Kassen und Rechnungsführungen des Stadtpflegers vorgenommen habe. Die Kassen und die Geschäftsführung befinden sich in Ordnung.

— Verlesen wird das Gutachten des Sachverständigen des R. Bauamts für das öffentliche Wasserversorgungswesen über eine Untersuchung der Quellfassung des Jakobsbrunnens, wozu eine konstatierte Schlammansammlung in der Quellstube vom Erdreich herstamme und unbedenklich sei; der Sachverständige empfiehlt die beiden Jakobsquellen neu zu fassen und wozumöglich zu vereinigen; die alten Quelladern müssen vollständig aufgedeckt, mittelst einer Steinpackung neu gefaßt werden und durch einen gut eingebrachten Leiten-schlag gegen jegliche Logwasserzuzufüsse geschützt werden, ferner wird eine tiefgründigere Fassung empfohlen, wobei es sich als nicht unmöglich herausstellen könnte, daß sich die Wasserlieferung der Quellen steigern ließe. Das Gutachten erwähnt weiter die neue Quelle am Gesehungsheim Waldweg, welche schon bekannt war und bezeichnet diese Quelle als sehr wertvoll für die Wasserversorgung der hochgelegenen Bauquartiere beim Bahnhof; ferner konstatiert das Gutachten, daß sich die beim Anlage der Wasserversorgung in gutem Stande befinde. — Genehmigt wird in widerwilliger Weise die Herstellung einer Abwasserbohle von den zwei Neubauten des Biegeleisters Käufer auf der Insel über städtisches Eigentum. — Verlesen wird der Akkordvertrag über die Stellung zweier Dampfstraßenwalzen für die Straße nach Halterbach durch die beteiligten Gemeinden Nagold, Hetschhausen, Oberschmändorf, Halterbach. — Mitgeteilt wird, daß die Einkaufskommission für Kauf von Simmentalerfarrnen vom Uebererlös der Stadtgemeinde Nagold 11,3 % erzielt habe, so daß der gekaufte Farnen statt 830 M. nur noch auf 740 M. Kosten zu stehen komme. — Verlesen wird eine Eingabe der Mutterchweinebesitzer mit dem Ersuchen um Anschaffung eines neuen Ebers. Beschlossen wird zuerst das Gutachten des Oberamtsärztes einzuholen. — Wegen einer Beleidigung des Stadtpflegers Lenz durch Fr. Lutz, Schreiner in Ausübung seines Amtes bei der Versteigerung des städtischen Obstes hat sich der Gemeinderat dem Straf-antrag des Stadtpflegers als dessen Dienstbehörde angeschlossen. Beklagter hat vor R. Amtsgericht Abbitte geleistet und zahlt die Kosten. Stadtpfleger Lenz hat darauf die Anklage im Einverständnis des Gemeinderats zurückgezogen. — Bekanntgegeben wird die Quartiervergütungsliste und beschlossen die Stadtpflege zu beantragen die Quartiervergütungen an die Quartierträger auszubezahlen beginn, mit denselben auf ihre Schuldscheine an die Stadtpflege zu verrechnen. Nach der Liste ist zu bezahlendes Seriosvergütung 1413,52 M., für Quartierverpflügung 5158,70 M., Zuschuß der Antikorporation 1112,55 M., desgl. der Gemeinde 1095,75 M., zusammen 8780,52 M. Für die an die einzelnen Truppenteile von der Stadtverwaltung abgegebenen Futtermittel mit 5704,05 Haber, 2207,500 k; Heu und 1631,750 k; Stroh wurden vergütet 1174,10 M. — Der Vorstehende teilt mit, daß er eine unerwartete Revision sämtlicher Kassen und Rechnungsführungen des Stadtpflegers vorgenommen habe. Die Kassen und die Geschäftsführung befinden sich in Ordnung.

— Verlesen wird das Gutachten des Sachverständigen des R. Bauamts für das öffentliche Wasserversorgungswesen über eine Untersuchung der Quellfassung des Jakobsbrunnens, wozu eine konstatierte Schlammansammlung in der Quellstube vom Erdreich herstamme und unbedenklich sei; der Sachverständige empfiehlt die beiden Jakobsquellen neu zu fassen und wozumöglich zu vereinigen; die alten Quelladern müssen vollständig aufgedeckt, mittelst einer Steinpackung neu gefaßt werden und durch einen gut eingebrachten Leiten-schlag gegen jegliche Logwasserzuzufüsse geschützt werden, ferner wird eine tiefgründigere Fassung empfohlen, wobei es sich als nicht unmöglich herausstellen könnte, daß sich die Wasserlieferung der Quellen steigern ließe. Das Gutachten erwähnt weiter die neue Quelle am Gesehungsheim Waldweg, welche schon bekannt war und bezeichnet diese Quelle als sehr wertvoll für die Wasserversorgung der hochgelegenen Bauquartiere beim Bahnhof; ferner konstatiert das Gutachten, daß sich die beim Anlage der Wasserversorgung in gutem Stande befinde. — Genehmigt wird in widerwilliger Weise die Herstellung einer Abwasserbohle von den zwei Neubauten des Biegeleisters Käufer auf der Insel über städtisches Eigentum. — Verlesen wird der Akkordvertrag über die Stellung zweier Dampfstraßenwalzen für die Straße nach Halterbach durch die beteiligten Gemeinden Nagold, Hetschhausen, Oberschmändorf, Halterbach. — Mitgeteilt wird, daß die Einkaufskommission für Kauf von Simmentalerfarrnen vom Uebererlös der Stadtgemeinde Nagold 11,3 % erzielt habe, so daß der gekaufte Farnen statt 830 M. nur noch auf 740 M. Kosten zu stehen komme. — Verlesen wird eine Eingabe der Mutterchweinebesitzer mit dem Ersuchen um Anschaffung eines neuen Ebers. Beschlossen wird zuerst das Gutachten des Oberamtsärztes einzuholen. — Wegen einer Beleidigung des Stadtpflegers Lenz durch Fr. Lutz, Schreiner in Ausübung seines Amtes bei der Versteigerung des städtischen Obstes hat sich der Gemeinderat dem Straf-antrag des Stadtpflegers als dessen Dienstbehörde angeschlossen. Beklagter hat vor R. Amtsgericht Abbitte geleistet und zahlt die Kosten. Stadtpfleger Lenz hat darauf die Anklage im Einverständnis des Gemeinderats zurückgezogen. — Bekanntgegeben wird die Quartiervergütungsliste und beschlossen die Stadtpflege zu beantragen die Quartiervergütungen an die Quartierträger auszubezahlen beginn, mit denselben auf ihre Schuldscheine an die Stadtpflege zu verrechnen. Nach der Liste ist zu bezahlendes Seriosvergütung 1413,52 M., für Quartierverpflügung 5158,70 M., Zuschuß der Antikorporation 1112,55 M., desgl. der Gemeinde 1095,75 M., zusammen 8780,52 M. Für die an die einzelnen Truppenteile von der Stadtverwaltung abgegebenen Futtermittel mit 5704,05 Haber, 2207,500 k; Heu und 1631,750 k; Stroh wurden vergütet 1174,10 M. — Der Vorstehende teilt mit, daß er eine unerwartete Revision sämtlicher Kassen und Rechnungsführungen des Stadtpflegers vorgenommen habe. Die Kassen und die Geschäftsführung befinden sich in Ordnung.

— Verlesen wird das Gutachten des Sachverständigen des R. Bauamts für das öffentliche Wasserversorgungswesen über eine Untersuchung der Quellfassung des Jakobsbrunnens, wozu eine konstatierte Schlammansammlung in der Quellstube vom Erdreich herstamme und unbedenklich sei; der Sachverständige empfiehlt die beiden Jakobsquellen neu zu fassen und wozumöglich zu vereinigen; die alten Quelladern müssen vollständig aufgedeckt, mittelst einer Steinpackung neu gefaßt werden und durch einen gut eingebrachten Leiten-schlag gegen jegliche Logwasserzuzufüsse geschützt werden, ferner wird eine tiefgründigere Fassung empfohlen, wobei es sich als nicht unmöglich herausstellen könnte, daß sich die Wasserlieferung der Quellen steigern ließe. Das Gutachten erwähnt weiter die neue Quelle am Gesehungsheim Waldweg, welche schon bekannt war und bezeichnet diese Quelle als sehr wertvoll für die Wasserversorgung der hochgelegenen Bauquartiere beim Bahnhof; ferner konstatiert das Gutachten, daß sich die beim Anlage der Wasserversorgung in gutem Stande befinde. — Genehmigt wird in widerwilliger Weise die Herstellung einer Abwasserbohle von den zwei Neubauten des Biegeleisters Käufer auf der Insel über städtisches Eigentum. — Verlesen wird der Akkordvertrag über die Stellung zweier Dampfstraßenwalzen für die Straße nach Halterbach durch die beteiligten Gemeinden Nagold, Hetschhausen, Oberschmändorf, Halterbach. — Mitgeteilt wird, daß die Einkaufskommission für Kauf von Simmentalerfarrnen vom Uebererlös der Stadtgemeinde Nagold 11,3 % erzielt habe, so daß der gekaufte Farnen statt 830 M. nur noch auf 740 M. Kosten zu stehen komme. — Verlesen wird eine Eingabe der Mutterchweinebesitzer mit dem Ersuchen um Anschaffung eines neuen Ebers. Beschlossen wird zuerst das Gutachten des Oberamtsärztes einzuholen. — Wegen einer Beleidigung des Stadtpflegers Lenz durch Fr. Lutz, Schreiner in Ausübung seines Amtes bei der Versteigerung des städtischen Obstes hat sich der Gemeinderat dem Straf-antrag des Stadtpflegers als dessen Dienstbehörde angeschlossen. Beklagter hat vor R. Amtsgericht Abbitte geleistet und zahlt die Kosten. Stadtpfleger Lenz hat darauf die Anklage im Einverständnis des Gemeinderats zurückgezogen. — Bekanntgegeben wird die Quartiervergütungsliste und beschlossen die Stadtpflege zu beantragen die Quartiervergütungen an die Quartierträger auszubezahlen beginn, mit denselben auf ihre Schuldscheine an die Stadtpflege zu verrechnen. Nach der Liste ist zu bezahlendes Seriosvergütung 1413,52 M., für Quartierverpflügung 5158,70 M., Zuschuß der Antikorporation 1112,55 M., desgl. der Gemeinde 1095,75 M., zusammen 8780,52 M. Für die an die einzelnen Truppenteile von der Stadtverwaltung abgegebenen Futtermittel mit 5704,05 Haber, 2207,500 k; Heu und 1631,750 k; Stroh wurden vergütet 1174,10 M. — Der Vorstehende teilt mit, daß er eine unerwartete Revision sämtlicher Kassen und Rechnungsführungen des Stadtpflegers vorgenommen habe. Die Kassen und die Geschäftsführung befinden sich in Ordnung.

einem Werke des französischen Generals Ducrot entnommen. Verschiedene Ansprachen wirkten des weiteren den Abend, gemeinsam mit Klavierbegleitung gesungene Lieder brachten Leben in die ansehnliche Versammlung, so daß Vorstand Verstecher zum Schluß seiner vollen Befriedigung Ausdruck geben konnte.

r **Stuttgart, 1. Dez. (Hoftheater.)** In der Weihnachtszeit finden auch in dieser Spielzeit wieder eine Anzahl von Vorstellungen zu ermäßigten Preisen und bei frühzeitigem Beginn Ausführung statt. Es wie gegeben: Neu einstudiert: Schneewittchen und die 7 Zwerge, ferner „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck und „Rag und Morch“ und die „Puppenfee“. Die Vorstellungen fallen in die Zeit vom 10. bis 22. Dezember die genauen Daten sind aus den Plakaten an den Anschlagtafeln und aus den Theaterzetteln zu ersehen. Der Vorverkauf für alle Vorstellungen beginnt bereits am Freitag, den 2. Dezember.

**Stuttgart, 1. Dez.** Ein Corr.-Bur. schreibt: Die erlaubte Einfuhr von französischem Vieh und die Hinweise in der Presse, daß in verschiedenen Landesteilen die Schweinepreise zurückgegangen sind, haben zur Folge gehabt, daß in der von heute an geltenden Fleischpreisnotierung der Stuttgarter Fleischermesse ein kleiner Preisabschlag bei fast allen Fleischsorten, mit Ausnahme von Hammel- und Schafffleisch eingetreten ist. Der Preis von Ochsenfleisch ist von 90 auf 88, von Rindfleisch I. Qualität von 90 auf 85, von Rindfleisch II. Qualität von 85 auf 80, von Kuhfleisch von 65 auf 55, von Kalbfleisch I. Qualität von 95 auf 90, von Kalbfleisch II. Qualität von 90 auf 85, von Schweinefleisch von 90 auf 85 und von ungedecktem Schweinefleisch von 85 auf 80 M. per Pfund zurückgegangen. Hammel- und Schafffleisch kostet wie bisher 75 bzw. 65 M. per Pfund. Also ein kleiner, allerdings recht beachtender Anfang ist gemacht; hoffentlich machen die Metzger bald weitere Konzessionen.

**Stuttgart, 30. Nov.** Der Verein württ. höherer Verwaltungsbeamten, der gegen 230 Mitglieder zählt, tagte am Sonntag nachmittag im Saal der Bauhütte. Aus der Fülle der Verhandlungsgegenstände erscheint die Stellung des Vereins zu der vielerörterten Rentnervereins-forderung bemerkenswert. Der Verein steht auf dem Standpunkt, daß er junter Voranstellung des Allgemeininteresses die Forderungen nach Vereinfachung der Staatsverwaltung, soweit sie berechtigt sind, unterstützen wird. Weiter strebt der Verein an, daß ihm Gelegenheit zur Ausherrung über Gesetzesvorlagen und sonstigen Maßnahmen allgemeiner Art, die erheblichere dienstliche und berufliche Interessen seiner Mitglieder berühren, gewährt wird. Ueber ein Hauptanliegen des Vereins, die Weiterbildung des höheren Verwaltungsbeamten, sprach alsdann in fesselnder Weise Polizeiamtman Hirtzel-Keutlingen; an der Hand der von dem Vortragenden aufgestellten Leitfäden wird diese Frage weiter verfolgt werden. Zum Schluß hielt Reg.-Rat Häffner eine den schwierigen Stoff sachkundig bemeisternden Vortrag über Aufgaben und Stellung der staatlichen Verwaltungsbehörden in der neuen Bauordnung. — Bei der Wahl des Vorstands wurden wiederum Regierungsrat Häffner zum Vorsitzenden, Regierungsrat Lautenschlager zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

**Zum Fall Vogt.** Spät, sehr spät ergreift nun auch der Abg. Vogt selbst das Wort zu einer „Erklärung“ bezüglich der Briefe, die er am 14. Dezember 1906 an den sozialdemokratischen Abgeordneten Hildebrand und, wie jetzt durch Herrn Vogt selbst bekannt wird, an den früheren demokratischen Abgeordneten Schmidt-Maulbronn (Chefredakteur des Beobachter) gerichtet hat. Der Kernpunkt dieser Erklärung liegt darin, daß bei den letzten Landtagswahlen dem Kandidaten Vogt zwischen der ersten und der zweiten Wahl von verschiedenen Seiten, sowohl aus den Reihen des Bauernbundes, als auch von Mitgliedern der demokratischen Partei des Bezirks Neckaralbm nahe gelegt worden sei, doch eine Annäherung der beiden Parteien anzubahnen und auch Fühlung mit der Sozialdemokratie zu nehmen. Er habe dies ganz von sich aus getan, ohne Verbindung mit der Parteileitung, wie er überhaupt im Wahlkampf so gut wie ganz auf sich allein angewiesen gewesen sei. Solche Abmachungen im Wahlkampf seien auch schon zwischen anderen Parteien, sogar von Parteileitung zu Parteileitung, getroffen worden, ohne daß viel Aufhebens gemacht worden wäre. Der Grund zur Mißachtung des Belegheimmissses ihm (Vogt) gegenüber liege bei den beiden Parteien in dem vorliegenden Falle wohl darin, daß er (Vogt) „in den letzten Jahren“ zu der Erkenntnis gekommen sei, daß eine gesunde Entwicklung unseres Volkes mehr und mehr durch das Festhalten an konservativen Anschauungen bedingt sei.

**r Stuttgart, 1. Dez.** Der Staatsanzeiger veröffentlicht heute gegenüber der Protestklärung des Bundes der Landwirte gegen die vom Ministerium des Innern verfügte Zulassung von wöchentlich 300 französischen Rindern und Schweinen in den Stuttgarter Schlachthof die Gründe, die für die getroffene Verfügung maßgebend waren. Es wird dabei betont, daß das Vorgehen des Ministeriums nicht ein Akt der Unfreundlichkeit gegen die württembergische Landwirtschaft war, sondern ein Akt der Fürsorge für die Aufrechterhaltung einer genügenden Fleischversorgung der Einwohner der Stadt Stuttgart, die ungefähre den neunten Teil der Bevölkerung des Landes ausmacht. Im Unterschied von den übrigen süddeutschen Staaten, die alle die Einfuhr in eine Mehrzahl von Schlachthöfen und in erheblich größeren Mengen gestattet haben, hat Württemberg nur ein mäßiges Kontingent und zwar nur für den Stuttgarter Schlachthof zugelassen. Wenn trotz alledem die beschränkte Zulassung französischen Schlachtviehs von den Führern des Bundes der Landwirte zur Inzinerierung eines Entrüstungsstimmens gegen den Minister des Innern benützt werden will, so können nach dem Ausgeführten in der Sache selbst gelegene Gründe hierfür wohl kaum bestimmend sein.

**Stuttgart, 1. Dez.** In der heutigen Gemeinderats-sitzung machte Oberbürgermeister v. Gauß die Mitteilung, daß der Ehrenbürger der Stadt, Geh. Hofrat Dr. v. Pfeiffer, anlässlich seines 75. Geburtstages der Stadtgemeinde den Betrag von 100 000 M zu wohltätigen Zwecken zur Verfügung gestellt hat. Die Stiftung soll zu Heilzwecken für bedürftige Lungenkranke, in erster Linie für zur Tuberkulose neigende Kinder verwendet werden.

**r Heilbronn, 30. Nov.** (Gasvergiftung.) Als heute früh Kaplan Gauß nicht zur Messe kam und man bis 9 Uhr vergeblich auf ihn gewartet hatte, öffnete die Polizei gewaltsam die Türe. Aus dem Studierzimmer des Kaplans drang den Eintretenden ein Kohlengasgeruch entgegen und in dem Schlafzimmer, in dem der Dien nicht brannte, wurde der Kaplan halb bewußtlos aufgefunden. Auch die Haushälterin des Kaplans fand man in ihrem Schlafzimmer, durch das die Röhren des im Studierzimmer stehenden Ofens gehen, nahezu bewußtlos auf. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle.

**r Ulm, 1. Dez.** Der Tagelöhner G. Weidner verlegte gestern abend in der Breitegasse seiner Geliebten, der Keilnerin Rimmle, nach einem Wortwechsel zwei lebensgefährliche Stiche in die Brust und stellte sich dann selbst der Polizei.

**r Ertingen O. A. Kiedlingen, 1. Dez.** (Edele Spende.) Recht freudig überrascht wurde der Veteran Joseph Kern hier, dem das Präsidium der Kaiser Wilhelm-Spende durch das Schulkassenamt den Betrag von 100 M überreichen ließ und mit dem Bemerkten, daß der Spender nicht genannt sein wolle. — Da Kern infolge der ausgestandenen Strapazen körperlich gebrochen, nahezu ganz ans Zimmer gefesselt ist und in ärmlichen Verhältnissen lebt, war die Freude über die namhafte Spende um so größer.

**r Löwenstein O. A. Weinsberg, 1. Dez.** (Sherlok.) In der vorigen Woche wurde einem hiesigen Bürger ein Schwein gestohlen. Um es am Schreien zu verhindern, schnitten die Diebe dem Schweine den Kopf ab, und ließen ihn liegen, während sie den Rumpf mitnahmen. Nun kam Sherlock nach Löwenstein, um die Diebe ausfindig zu machen. Zweimal nahm er die Spur auf, bis er zwei Männer verstellte, die dann auch vom Landjäger in Haft genommen wurden. Von dem gestohlenen Schwein konnte bis jetzt keine Spur entdeckt werden.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 1. Dez.** Während gestern nachmittag gewisse Anzeichen darauf hindeuteten, daß der Benzolbrand an der Köpenicker Chaussee, der nun schon seit Montag nachmittag

wütet, im Erlöschen begriffen sei, wurde die Lage in den gestrigen Abendstunden plötzlich wieder kritisch. Der achte Benzoltank flammte von neuem auf und die Feuerarbeiten schlugen bis zu 15 Meter Höhe empor. Unter diesen Umständen ist die Gefahr für die vom Feuer noch unberührten Tanks immer noch nicht behoben. Vier Tanks sind ausgebrannt. Die Feuerwehr arbeitet immer noch mit drei Dampfspritzen.

**Berlin, 30. Novbr.** Bei der Depositenkasse G der Deutschen Bank in der Königstraße sind Unterschlagungen in Höhe von 60—80 000 M entdeckt worden. Der Kassierer Höfling wurde verhaftet. Zwei beteiligte Buchhalter sind flüchtig. Die Unterschlagungen liegen mehrere Jahre zurück; das Geld ist durch Spiel und Wetten vergeudet worden.

**r Pforzheim, 1. Dezbr.** Der Arbeitgeberverband der Bijouteriebranche hat gestern abend in einer fast vollständig besetzten Versammlung einstimmig die Stilllegung der Fabriken bis zum 2. Januar beschlossen. Die Arbeitswilligen erhalten Unterstützung.

**Auch in Elsaß-Lothringen** treten die Wirkungen der Vieheinfuhr aus Frankreich in den Fleischpreisen deutlich zutage. Die durchschnittlichen Fleischpreise im Einzelverkauf stellen sich zurzeit gegen Anfang November für 1/2 Kilogramm wie folgt: Ochsenfleisch 88 (90), Kalbfleisch 72 (80), Kalbfleisch 88 (100), Hammelfleisch 80 (90), Schweinefleisch 86 (88) M.

**Leipzig, 30. Novbr.** Der Spionageprozess gegen die beiden englischen Offiziere French und Brandow, die auf der Insel Borkum verhaftet wurden, wird am 15. Dezember vor den vereinigten 2. und 3. Strafsenaten des Reichsgerichts verhandelt werden. Die Verhandlung wird voraussichtlich mehrere Tage dauern.

**In Mecklenburg** haben am Dienstag unter Beteiligung von Kommissarien der Schweriner und der Strelitzer Regierung „kommunisch-deputatistische“ Verhandlungen über der Verfassungsreform begonnen. Die auf dem Landtag vertretene Ritterschaft und Landschaft hat dazu je neun Vertreter gewählt.

**Hamburg, 1. Dezbr.** Zu der Margarine-Vergiftung wird weiter gemeldet: Offiziell werden bereits 150 Krankheitsfälle gezählt. Ein Mann liegt im Krankenhaus in einem solchen Zustande, daß man Beforgnis für sein Leben hegt. Die Polizei warnt in öffentlichen Anschlägen vor dem Genuß von Margarine. Es handelt sich um die Marke „Bada“ die erst seit einigen Tagen von der Margarinefabrik Röhr u. C. S. m. b. H. in den Handel gebracht worden ist. Die chemische Untersuchung der Margarine ist noch nicht abgeschlossen, doch ist mit einiger Sicherheit anzunehmen, daß sich der Krankheitserreger unter einem neu aus England eingeführten Fettöl befindet. Die Polizei stellt gegenwärtig mit diesem Öl Untersuchungen an.

**Ausland.**

**Innsbruck, 30. Nov.** Das Eisenbahnministerium hat dem hiesigen Bauunternehmer Biedermann die Bewilligung zur Anlage einer Personenschwebebahn von Innsbruck auf die Nordkette erteilt. — Der in Justiz stationierte, Fortschrittskommissar Wolfgramm von Kummer, der sich auf die Gensajagd begab, wird vermisst. Er ist vermutlich durch eine Lawine umgekommen. — Das Sellaiochhaus der Alpenvereinssektion Boyen wurde erbrochen. Alle 23 Türen wurden aufgesprengt. Der Schaden ist groß.

**Madrid, 30. Nov.** An der spanischen Küste herrscht, wie aus Lo Coruña gemeldet wird, ein furchtbarer Sturm. Alle Fischerbote mußten, nachdem sie kaum ausgelaufen waren, in den Hafen zurückkehren. Eine Sturzwelle spülte von dem Verdeck des Dampfers „Peral“ drei Seeleute fort, welche ertranken. Ein Mann vom Dampfer „Telino“ erlitt das gleiche Schicksal. Das Boot „Princesa“ sank

zwischen der Insel Bisarga und dem Vorgebirge von San Pedro. Von seiner Besatzung konnte nur ein Mann gerettet werden, die übrigen 12 ertranken, nachdem sie drei Stunden mit den Wellen gekämpft hatten, um das Land zu erreichen. Das Schicksal vieler Fahrzeuge ist noch unbekannt.

**Madrid, 30. Nov.** Ein schwerer Sturm verursachte gestern den Tod von 16 Fischern in den Gewässern Corumas.

**In Macao ist es zu einer Meuterei der Land- und Seetruppen** gekommen. Die Meuterei marschierte vor das Haus des Gouverneurs, forderten Erhöhung des Soldes, Vertreibung der Nonnen und Unterdrückung einer bestimmten Zeitung. Um Unruhen zu vermeiden, wurden die beiden letzten Forderungen bewilligt. Die Offiziere sind außerstande, die Leute in Schach zu halten. Leben und Eigentum der Bewohner sind gefährdet. Durch die Vertreibung der Nonnen verließen Hunderte von Waisenkindern ihre Ernährer.

**Lissabon, 1. Dez.** Die Regierung hat, Blättermeldungen zufolge, den früheren Finanzminister, sowie den Schatzminister den Gerichten übergeben. Sie sind angeklagt, in ihrer Amtszeit die Staatskasse durch Erleichterungen die sie der Anleihe der Königin Maria Pia zugestanden haben, in Mittelschuldhaft gezogen zu haben.

**Nach Meldungen aus Marokko** hat 70 Kilometer von Colomb Beach entfernt zwischen einem französischen Konvoi und Berbern ein Kampf stattgefunden, in dem sechs Mann des Konvois fielen. Hilfstruppen sind abgeschickt worden.

**New-York, 30. Nov.** Präsident Diaz beabsichtigt angeblich, den sehr populären General Reyes zum Vizepräsidenten zu machen, da der gegenwärtige Vizepräsident Corral an einem unheilbaren Leiden erkrankt ist.

**Newyork, 30. Nov.** Cook schreibt einer hiesigen Monatschrift, er sei nicht sicher, ob er den Nordpol erreicht habe. Die Kälte und die Strapazen seien derart gewesen, daß er, als er glaubte, den Pol gefunden zu haben, halb irrsinnig gewesen sei. Cook machte das Bekenntnis als Vorbereitung zu seiner Rückkehr, welche am 22. Dezember stattfindet.

Es wird wieder Zeit, auf den Weihnachtskalendar der Illustrierten, dieses kleine Spielzeug, welches in so reizender Weise den Kindern das lange Warten auf das Weihnachtsfest verkürzt. Der Kalender beginnt am 1. Dez. und ist von Künstlerhand ausgestattet, in 24 Fächer eingeteilt, in denen mit kindlichen Versen die Vorbereitungen geschildert werden, die das Christkind in seinem Lande trifft. Jeden Tag kommt ein anderes Spielzeug daran. Das dasugehörige, rücheltig gummierte Deckblatt besteht aus ebenfalls entsprechenden Bildern. Jeden Tag schneidet nun das Kind ein Bildchen ab und klebt dies auf das entsprechende Feld, bis am Weihnachtsfest der ganze Bogen überdeckt ist. Preis nur 25 Pfennig, welcher in Abrechnung der künstlerischen Ausführung wirklich sehr billig zu nennen ist. Zu beziehen durch die G. W. Jaiser'sche Buchhandlg. Nagold, oder direkt von der Kunsthandlg. Reichhold & Lang, G. m. b. H., München 25.

**Adolf Maier, R utlingen,**  
Gartenstr. 8. Tel. Nr. 583.  
**Vermittlung von**  
**Immobilien-An- und Verkäufen**  
**Hypotheken-Darlehen**  
**An- und Verkauf von Zielerposten**  
**Beschaffung von Bankrediten**  
**Finanzierungen**  
Vermittlung und Auskunft für p.p. Käufer und Geldgeber „vollständig kostenfrei.“

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Faur.

**Oberamtsstadt Nagold.**  
**Die Quartiervergütungen**  
können von den Quartierträgern in der Zeit vom morgigen  
**Freitag, 2. Dez. bis Mittwoch, 7. Dez.**  
je vormittags 8 bis 12 Uhr,  
gegen eigenhändige Empfangsbestätigung an unserem Zahlhalter in Empfang genommen bzw. verrechnet werden.  
Im übrigen bitten wir die „Kassentage“ Mittwoch und Samstag nach wie vor zu beachten.  
Den 1. Dez. 1910.

**Stadtspflege: Lanz.**  
**Nagold.**  
**Haus- u. Felder=Verkauf.**  
Mein Wohnhaus samt Felder verkaufe ich  
**am Samstag abend 8 Uhr**  
bei Bierbrauer Burkhardt z. „Gambrinus“  
Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
**Christian Wagner, Schuhmacher.**

**Taschen-Rindviehwagen** mit leichtverhändlicher Anleihe mit Messungstabellen. Preis 50 M. Zu haben bei G. W. Jaiser.

**Verloren!** ging am Samstag abend auf der Kleige beim Kirchhof ein gestricktes weißer **Rodel-Schal** Abzugeben in der Exp. ds. Bl. Nagold.  
**Sprengerles-Möbel** und **Ausstecher** in größter Auswahl Karl Bertsch, Glaschner. Nagold.  
**Bettflaschen** in Kupfer u. verzinkt bei billigen Preisen. Karl Bertsch, Glaschner.

**Oberschwandorf.**  
**Einladung** zur **50er u. 60er Feier** am Sonntag, den 4. Dezbr. im Gasthaus zum „Birch“ bei **Megelsuppe** und **gutem Stoff.** mozu alle Mitcegenossen und Genossinnen freundlich eingeladen sind. Mehrere 50er u. 60er.  
**Tanz-Unterricht.** Anmeldungen hiezu werden in der Expedition des Blattes entgegengenommen. Achtungsvoll **Bernhardy, Tanzlehrer** der Höheren Handelsschule Calw und Museums-Gesellschaft Konstanz.



Wo wollen wir dieses Jahr unsern Weihnachts-Bedarf decken???

Nur im

# Warenhaus Geschw. Kleemann

Tederstraße 98.

Calw.

Tederstraße 98.

Dort bekommt man bei größter Auswahl sehr billige Preise und wirklich gute Ware.

Bei einem Einkauf von 20 Mark an freie Hin- und Rückfahrt.

Lesen Sie diese Annonce durch und überzeugen Sie sich, Sie bleiben immer unser Kunde.



Bei einem Einkauf wie alljährlich so auch in diesem Jahre  
:: erteilen wir **Weihnachts-Geschenke.** ::



## Als Geschenkartikel für Herren

empfehlen wir:

Herrenhemden 0.95, 1.50, 2.50 und höher  
Herrenwesten 1.50, 1.95, 2.50, 3.50 und höher  
Herrenunterhosen 0.95, 1.10, 1.80, 2.80  
und höher  
Herrensocken 0.35, 0.50, 0.75 und höher  
Cravatten in Weihnachtskarton fein 3 Stück  
1.10  
Kragen jeder Facon 0.35 und 0.50 p. Stück  
Taschentücher weiß od. farb. 0.20, 0.30, 0.40  
Kragenschoner in größter Auswahl weiß od.  
farbig  
Portemonnaies u. Zigarrenetuis 0.50 an  
Rauchservise 1.15  
Schreibzeuge 1.15  
Bierkrüge u. Deckelgläser 95, 1.50, 2.50, 3.50  
Herrenhosen 2.45, 3.80, 4.80, 6.80, 7.50  
Herrenpelserinen 6.50, 9.50, 13.50, 15.50  
Heberzieher 15, 18 bis 30  
Herrenanzüge 15, 18, 22 bis 35  
Lodenjoppen 6, 8, 10, 50

## Als Geschenkartikel für Frauen

empfehlen wir:

Belze von 2.50 an bis 30  
Jacken schwarz und farbig von 5 bis 30  
Kostüm Röcke in allen Preislagen  
Unterröcke von 1 bis 10  
6 m Stoff zu einem Kleide 3, 4, 6, 8, 12  
Blusenstoff 0.55, 0.65, 0.85, 1.25  
per Mtr. und höher  
Hemdenflanelle 0.50, 0.60, 0.75 per Mtr.  
Feine weiße und farbige Damenhemden  
1.10, 1.95, 2.50, 3.50  
1 feinen Kopfschal von 1.10 an bis 5  
Betttücher, Bettteppich in größter Auswahl  
8 m Damast zu 2 Heberzüge pr. Qualität 11  
8 m Satin Augusta zu 2 Heberzüge 7  
Tischtücher, Handtücher und Servietten  
sehr billig.

## Als Geschenkartikel für Kinder

empfehlen wir:

1 feine Pelzgarnitur Muff u. Boa zusammen  
1.10, 2.50, 3.50  
Kinderjakett 2.95, 3.50, 4.00, 5, 8  
Kinderkleidchen 1.10, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50  
Kinderschürzen weiß, schwarz, farbig 1.10  
1.80, 2.50  
Semdchen, Röckchen und Höschen in  
allen Preislagen  
Knabenanzüge 2.95, 3.50, 5, 7.50  
Knabenpelserinen 4.50, 5.75, 6.75, 10  
Knabenweater 0.95, 1.45 und höher  
Knabenwesten 0.95, 1.10 und höher  
Knabenhosen 0.95, 1.50, 2.50 und höher  
Knabenhüten in größter Auswahl  
Knabenunterhosen mit und ohne Leib  
in allen Preislagen

Bei einem Einkauf von 3 Mk.

2 echte Porzellan-Tassen  
oder ein Geschenk nach Wahl.

Bei einem Einkauf von 5 Mk.

2 feine Kuchenteller (echt Porzellan)  
oder ein Geschenk nach Wahl.

Bei einem Einkauf von 10 Mk.

Stoff zu einer schönen Bettjache  
oder ein Geschenk extra.

Bei einem Einkauf von 15 Mk.

Stoff zu einem Unterrock  
oder ein Geschenk nach Wahl.

Bei einem Einkauf von 20 Mk.

1 schönes Kaffeeservis  
oder ein Geschenk nach Wahl.

Bei einem Einkauf von 30 Mk.

1 großen schönen Pelz  
oder ein Geschenk nach Wahl.

Bei einem Einkauf von 40 Mk.

2 prima Betttücher  
oder ein Geschenk nach Wahl.

Bei einem höheren Einkauf  
dementsprechend höheres Geschenk.

Größtes Lager in Glas-, Porzellan- und Email-Waren.

Wir machen besonders auf unser großes Lager in Spielwaren u. Christbaumschmuck aufmerksam.

Bereine u. Wiederverkäufer haben extra hohen Rabatt ☞ ☞ 3 Sonntage vor Weihnachten ist unser Geschäft bis 6 Uhr offen.

Gegründet  
1850.

# Hermann Reichert, Nagold

Gegründet  
1850

## Vorteilhafte Gelegenheitskäufe weit unter Preis!

**Kleiderstoffe:** <sup>1</sup> **wollen** in nur guten Qualitäten und schöner Ausmusterung

zurück Wert	1.60	1.40	1.20	1.—	—90
gefeht Meter	1.28	1.08	—88	—74	<b>—67</b>

**Unterrockstoffe:** hell und dunkel gemustert

zurück Wert	80	70	60	55	50
gefeht Meter	68	58	48	44	<b>38</b>

**Tischdecken:** waschbar mit und ohne Franzen

Stück	5.30	4.50	3.70	3.20	2.80	2.30	<b>1.80</b>
-------	------	------	------	------	------	------	-------------

**Bettvorlagen:** in einfach bis zu den feinsten Arminster  
Paar von 20.— bis **1.65**

**Damenwäsche: Hemden** mit Vorder- und Näselschlus,  
Beinkleider, Bettjassen, Unterröcke, Untertailen sehr vorteilhaft

**Herrenwäsche:** Weiße und farbige Hemden, Nachthemden, Vorhemden, Manschetten, Kravatten, Kragen, farbige Garnituren sehr billig.

■ **Länderstoffe** am Stück  
Met. 2.80 1.90, 1.30 u. 90 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

■ **Strickte Anabenanzüge,**  
Smocler für Knaben u. Mädchen

■ **Schürzen für Erwachsene u. Kinder**  
in allen Preislagen.

■ **Küchler** 100x130 u. 120 an  
Servietten 55x55 von 30 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> an.

■ **Corsetten** 1.50 bis 80 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Damengürtel aller Art u. 50 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> an



Mache ganz besonders auf meine stets großen Anklang findende

### Weihnachts=Coupons

aufmerksam, die ich wieder zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

## Gewerbeverein Nagold.

Samstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr,  
im Gasthof zum Mühle

### Vortrag

über Bodenreform und ihre gemeinnützige  
Bedeutung

von Herrn Küppel aus Berlin, Sekret. der Bodenreformer Deutschlands, hiezu werden alle Einwohner, insbesondere die bürgerl. Kollegen, die Herren Lehrer und Beamte, sowie unsere Mitglieder von anwärts freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

## Museum Nagold.

Freitag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr,  
**Generalversammlung**

im Vereinslokal (Hotel z. Post).

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht des Vorstands.
2. Kassenbericht.
3. Anträge und Sonstiges.
4. Wahl eines neuen Vorstands.
5. Wahl des Ausschusses.

Zu zahlreicher Beteiligung der verehr. Mitglieder ladet freundlichst ein.

Der Ausschuss.

## Zu Weihnachtsgeschenken

**Bilder** mit und ohne Rahmen zu Zimmer-  
schmuck. Farbige Kunstdrucke schon von 50 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> an  
(keine Gelddruckbilder).

**Kunstblätter** aller Art, religiösen und weltlichen  
Genres.

empfeht **C. Hollender's Buchhandlung.**  
Photograph-Rahmen in großer Auswahl.  
Einrahmen von Bildern jeder Größe in modernen Leisten,  
garantiert staub- und rauchdicht.

Sämtliche Artikel zur

## Weihnachtsbäckerei

empfeht in guter Qualität

bei billigen Preisen

Nagold. **Hch. Gauß, Conditor.**

T.-V.  Nagold.

Morgen abend Monatsver-  
sammlung im „Gold. Adler“.

Nagold.

### Wohnung

hat sofort oder später zu vermieten  
Denble, Deter.

### Krippe- Modellierbogen

ein-, zwei- und dreiböglig, empfeht  
G. W. Jaiser, Nagold.

Nagold.

## Steinschläger-Akkord.

Chr. Friedr. Hörmann, Pfisterermeister, verakkordiert das  
Schlagen von 40 cbm. Kalksteinen  
Samstag, den 8. Dezbr., abends 7 Uhr, im Gasth. zur „Rose“  
Egenhausen.

Unterschiedet verkauft  
am Dienstag, den 5. Dezember,

 **2 Pferde**, 8 u. 12 Jahre alt,  
**4 Kühe**, 2 großträchtig, 2 neuweilig,  
**1 hochträchtige Kalbin**,  
(Holländerschlag).



Friedrich Haag.